

Görlitz bekommt ein Labor für Cybersicherheit

An der Hochschule sollen künftig Angriffe auf das Internet simuliert und Rezepte dagegen getestet werden. Allerdings kostet das nicht wenig Geld.

Nichts geht mehr ohne Internet. Aber je mehr das weltweite Netz alle Lebensbereiche durchdringt, umso stärker wachsen auch Gefahren durch Angriffe auf die Cyberwelt. Es braucht Fachleute, die solche Gefahren erkennen und rechtzeitig gegensteuern können.

Um solche Fachleute auszubilden, haben Forschungspolitiker im Deutschen Bundestag die renommierte Fraunhofer-Gesellschaft ermuntert, einen Forschungsverbund für Cybersicherheit zu schaffen. In diesem kooperieren exzellente Forschungsinstitute der Fraunhofer-Gesellschaft mit einer begrenzten Zahl von Fachhochschulen. Eine davon wird die Hochschule Zittau/Görlitz. Hier – genauer am Standort Görlitz – wird ein Lernlabor für



Das digitale, weltweite Netz birgt Vorteile, aber auch Gefahren. Fachleute müssen da sprichwörtlich ihre Hand drauf halten. Sie werden künftig auch in Görlitz ausgebildet.

Foto: dpa/Ralf Hirschberger

Cybersicherheit entstehen, teilte gestern der Görlitzer CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Kretschmer mit. „Diese Kooperation stärkt unsere Hochschule und kann ein Vorteil für die Unternehmen in der Oberlausitz werden“, sagte Kretschmer.

„Es ist eine forschungsstarke Initiative, bei der der Bund jedes Lernlabor mit bis zu einer Million Euro jährlich fördert.“ Der

Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Reimund Neugebauer, scheint auf diese Initiative nur gewartet zu haben: „Mit Blick auf den Bedarf von Wirtschaft und Behörden erfordert das Themenfeld Cybersicherheit eine enge Kopplung von Forschung und Weiterbildung“, sagte der Chemnitzer Professor. „Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung müssen unmittelbar in Qualifizie-

rungsprogramme umgesetzt werden.“ Sehr zufrieden mit dieser Entwicklung zeigt sich auch der Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz, Friedrich Albrecht: „Wir erweitern hiermit unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Gesellschaft um ein weiteres Fachgebiet und auch einen weiteren Standort. In Görlitz, wo unsere Informatik angesiedelt ist, wird ein IT-Sicherheitslabor und eine Fraunhofer Projektgruppe aufgebaut, die sich mit Fragen rund um die Sicherheit von Energie- und Infrastrukturnetzen befassen wird. Dass hierbei auf die Expertise unserer Fakultät Elektrotechnik und Informatik gesetzt wird, freut mich außerordentlich.“

Das Görlitzer Labor soll sich künftig mit ganz praktischen Fragen befassen: Was passiert beispielsweise bei einem digitalen Angriff auf die Energie- und Wasserversorgung, und wie lassen sich solche Angriffe rechtzeitig erkennen und vor allem abwehren? Damit die Lernenden genau das probieren können, dürfen solche Angriffe in dem neuen Labor auch mal simuliert werden. (SZ/tbe)

Sächsische Zeitung, 20.11.13, Nr. 5.13